



Das Fest der „Unbefleckten Empfängnis Mariens“ oder „die Erwählung Mariens“ sind für uns heute schwer verständlich.

Das Fest, Mitte des 19. Jahrhunderts als Dogma verkündet, ist für uns Hinweis darauf, dass Gott Maria exemplarisch/beispielhaft für alle Menschen zum ganzen, umfassenden Heil berufen hat. Wir alle, die wir Gottes Menschen sind, sollen ganz ausgefüllt mit ihm und ganz heil sein. Alles Dunkle und Zerstörerische dürfen wir hinter uns lassen. Das ist sein Plan und sein Wille. In allem aber bleibt die Freiheit des Menschen für Gott unantastbar. Wie sonst kann die ganze Hinwendung in Liebe zu Gott geschehen, wenn nicht aus freier Entscheidung.

Durch Maria fällt das Licht Gottes wie durch die schon ein Stück weit geöffnete Tür und strahlt in unser Leben, auch wenn wir uns manchmal aus der Dunkelheit hohtasten ans Licht.

Die Erwählung Mariens zeigt uns das strahlende Licht Gottes.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt du Begnadete, der Herr ist mit dir. (Lk 1,28)

Maria, du Begnadete

Du bist bewahrt geblieben von den Schuldzusammenhängen,
in denen wir stehen.

Du hast dein Leben gelebt und gelitten, wie unseres.

Du hast die Anrede „Begnadete“ nicht selbstverständlich auf dich bezogen.

Du bist erschrocken.

Du bist nicht einfach unterwürfig und devot gewesen.

Du hast erst einmal eine Frage gestellt.

Du hast nicht einfach genickt und ja, ja gesagt.

Du hast das dir Gesagte hinterfragt.

Du hast selbst gedacht und nachgedacht.

Du bist die auserwählte Partnerin Gottes.

(nach Stephanie Abgottsporn)

Texte: UW, Foto: RGa